

Konzepte für die Verteilung von Kaliumiodidtabletten

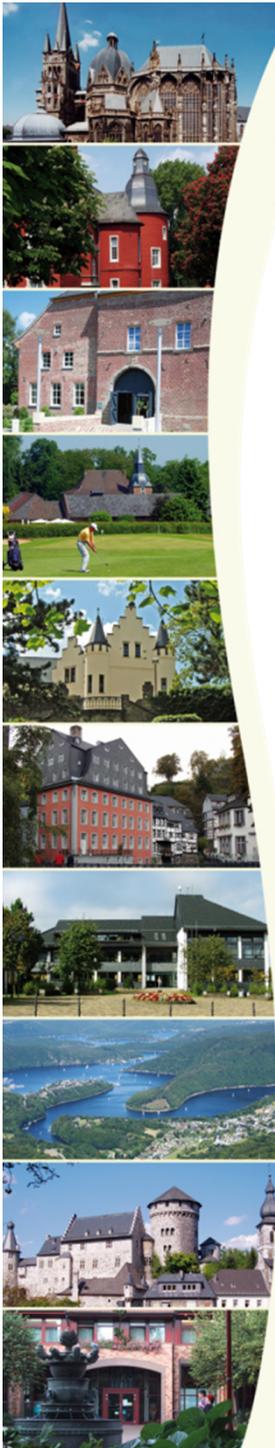
Sachstand in der Region Aachen

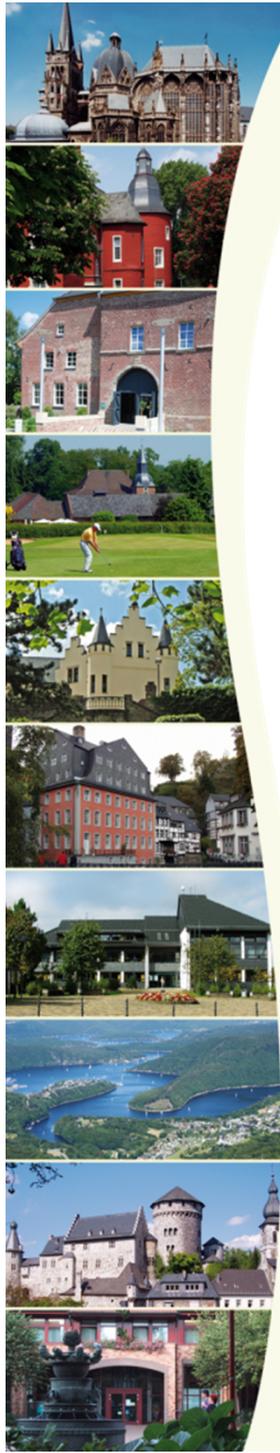
Rat der Stadt Eschweiler
am 05.07.2017

Stefan Siehoff

StädteRegion Aachen,

**Amt für Ordnungsangelegenheiten,
Rettungswesen und Bevölkerungsschutz**





Grundlegende Informationen:



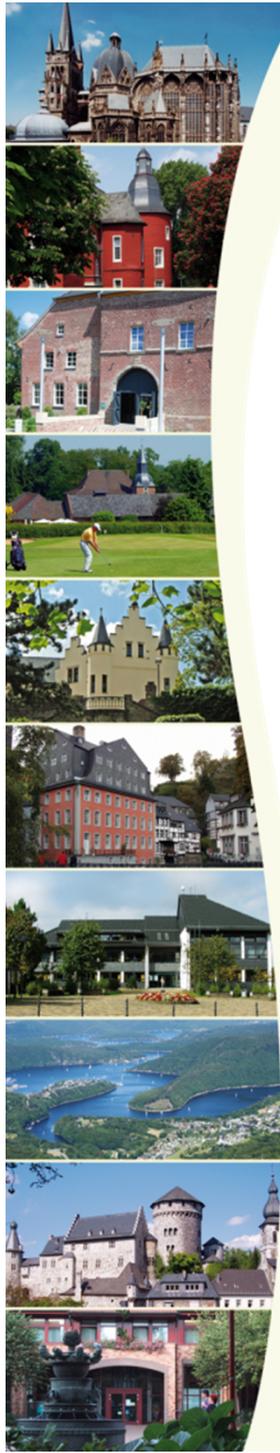
Tihange-Info

Die komplette Broschüre als E-Paper...

**...verfügbar über
die Homepage der
StädteRegion Aachen**

Inhalt und Aufbau

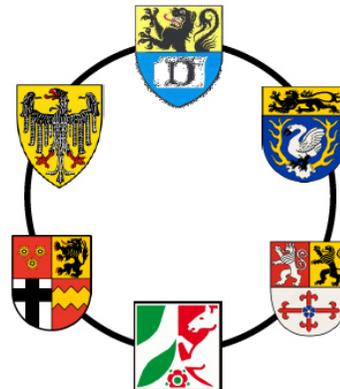
- Konzepte in der Region Aachen
- Grundlagen:
 - Das Kernkraftwerk Tihange
 - Was kann passieren?
 - Die INES-Skala
- Zeitachse der Maßnahmen
- Maßnahmen im Überblick
- Blockade der Schilddrüse mit Kaliumiodid
- Vorabverteilung: Umsetzung in der StädteRegion Aachen
- Verteilung im Ereignisfall
- Sonstige Maßnahmen



Planung für die vorsorgliche Versorgung der Bevölkerung

Katastrophenschutz	Konzept - Vorverteilung	Plan-Nr.: KatÜReg 1-1
Stand: 26.01.2017	Kaliumiodidtabletten	Seite 1 von 23

Konzept Vorverteilung Kaliumiodidtabletten



in den Kreisen
Düren, Euskirchen, Heinsberg,
in der Stadt Aachen
und der StädteRegion Aachen

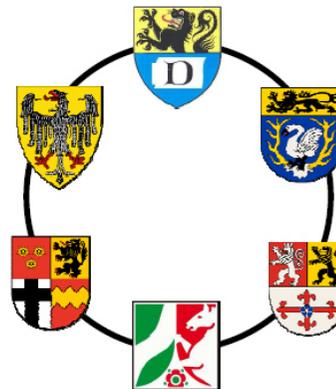
Stand: 26. Januar 2017

<small>Versandführende Stelle: Stadt Aachen FB 37 - Feuerwehr Wallberger Straße 155 52088 Aachen</small>	Ergänzung zum GAP n. § 4 BHKG	Version: 2.3
--	-------------------------------	--------------

Planung für den Notfall

Katastrophenschutz	Konzept - Verteilung	Plan-Nr.: KatÜReg 1-2
Stand: 16.01.2017	Kaliumiodidtabletten im Ereignisfall	Seite 1 von 16

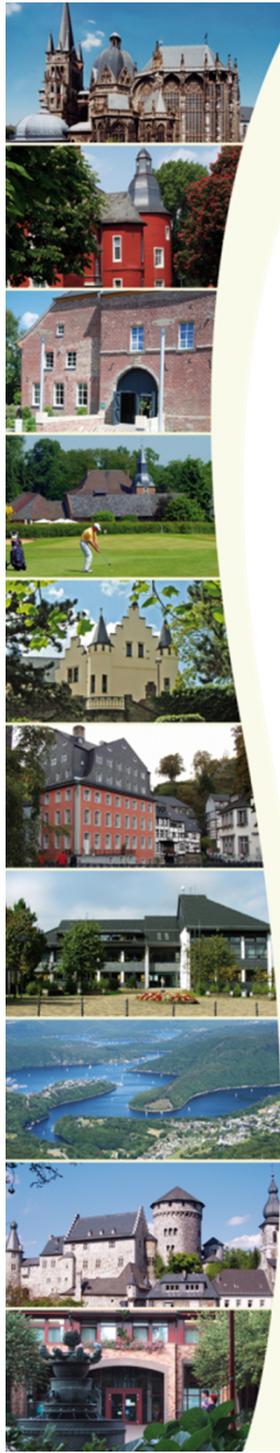
Konzept Verteilung Kaliumiodidtabletten im Ereignisfall



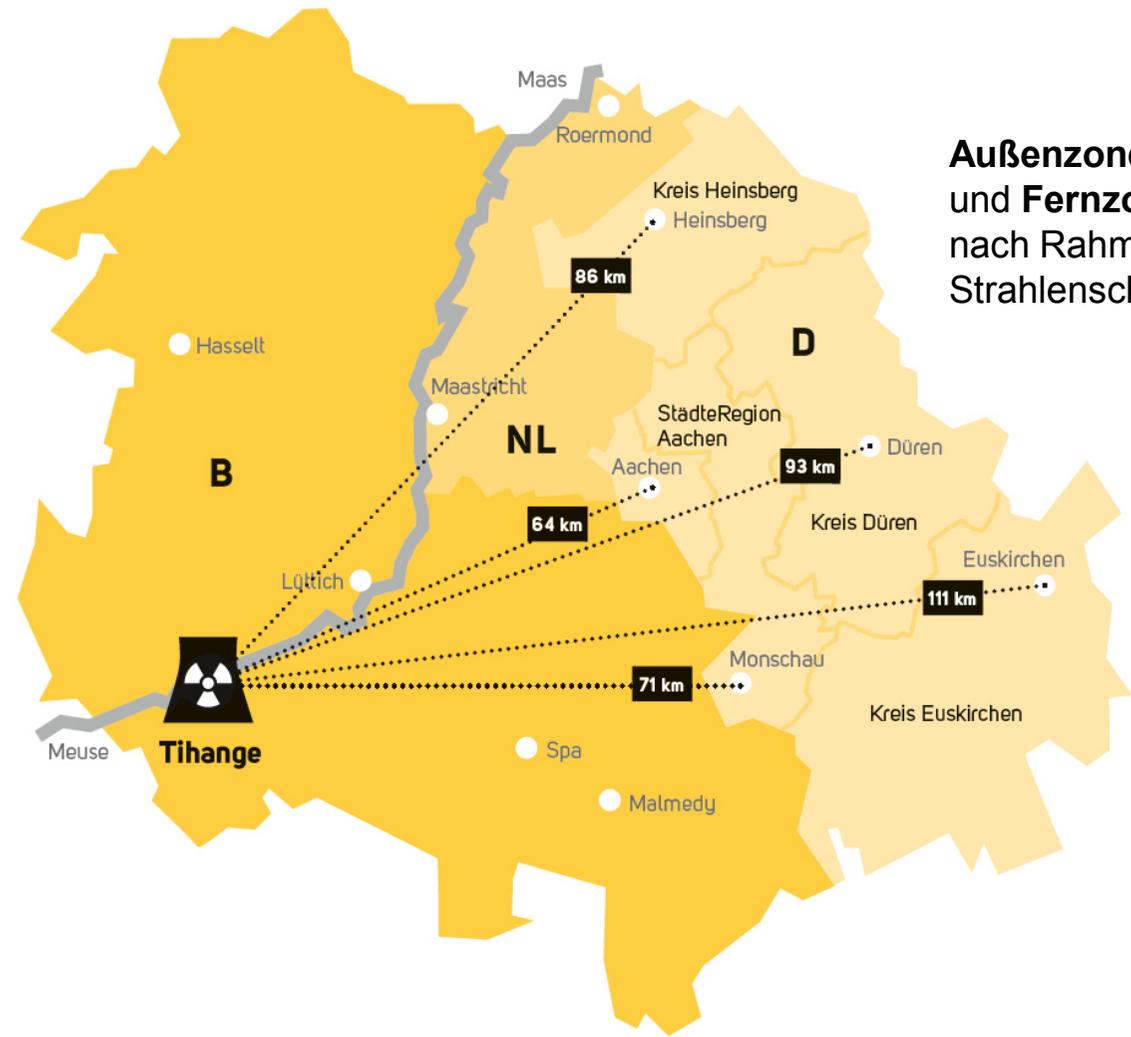
in den Kreisen
Düren, Euskirchen, Heinsberg
in der Stadt Aachen
und der StädteRegion Aachen

Stand: 16. Januar 2017

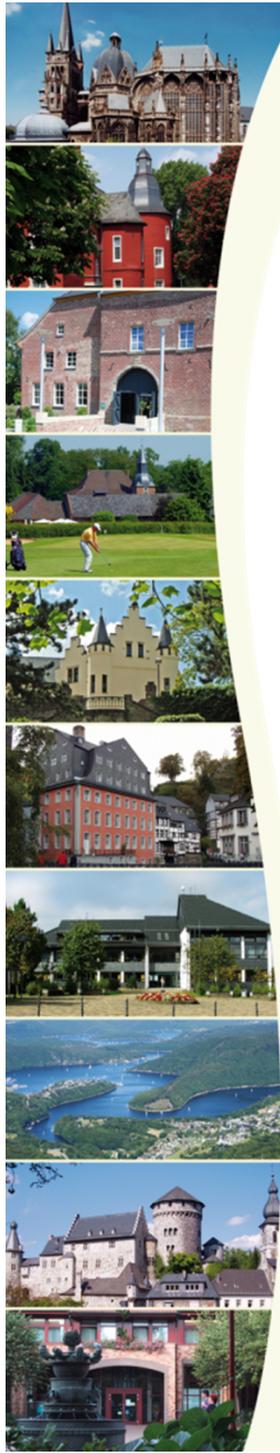
<small>Verantwortlicher BEK: Klaus Dören Amt für Bevölkerungsschutz Stadionstr. 28 52074 Konzen, Struthheim</small>	<small>Ergänzung zum GAP n. § 4 BHKG Anhang zum Notfallschutzplan</small>	<small>Version: E2.1</small>
---	---	------------------------------



Wo wir uns befinden

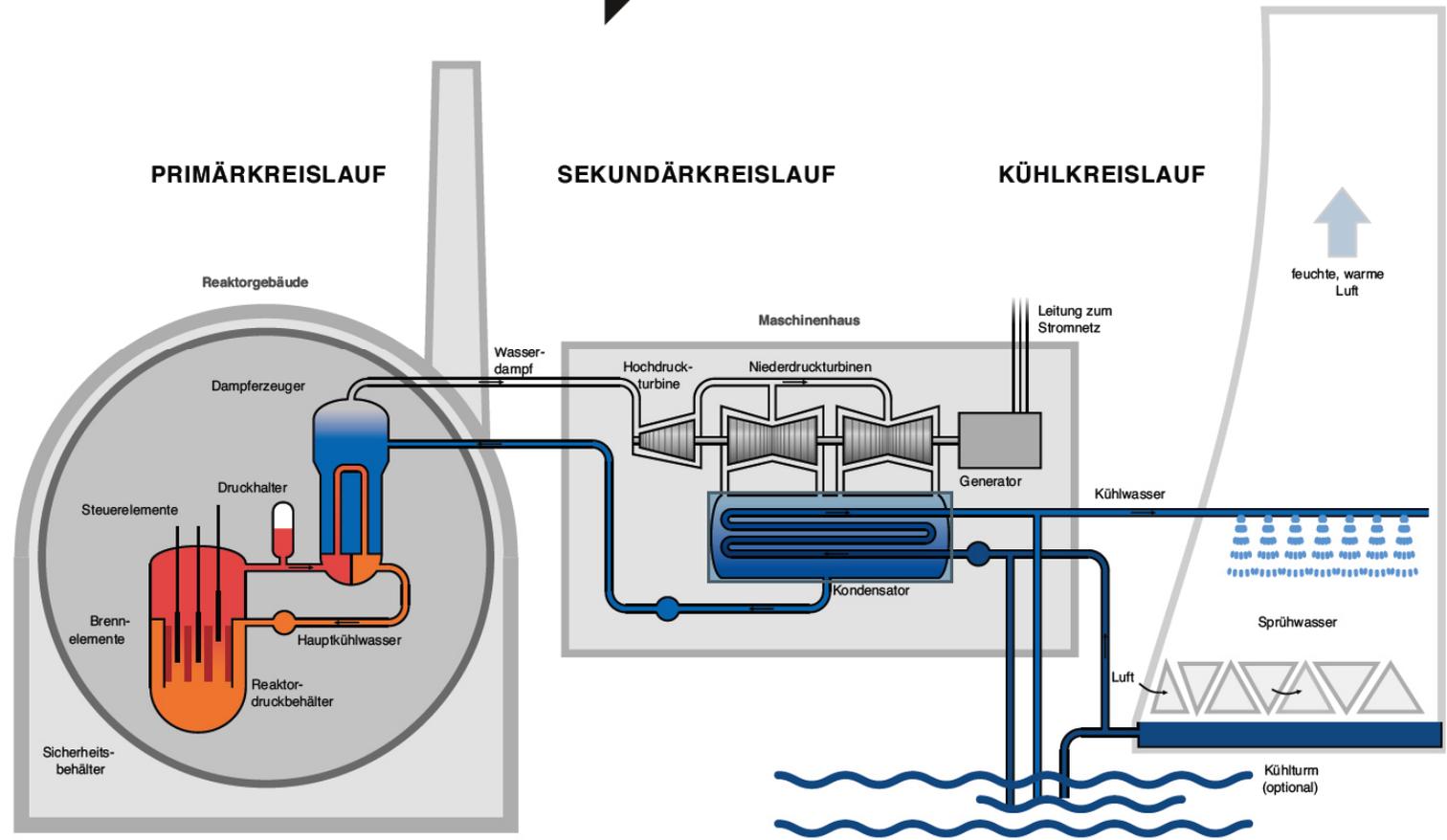


Außenzone (100km-Radius)
und **Fernzone** (>100km)
nach Rahmenempfehlung der
Strahlenschutzkommission



Tihange: Reaktoren vom Typ DWR

**Funktionsweise eines
Druckwasserreaktors**



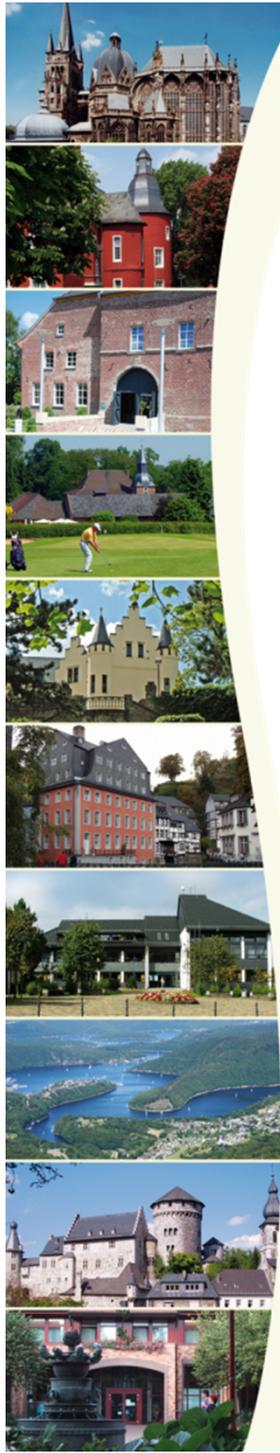
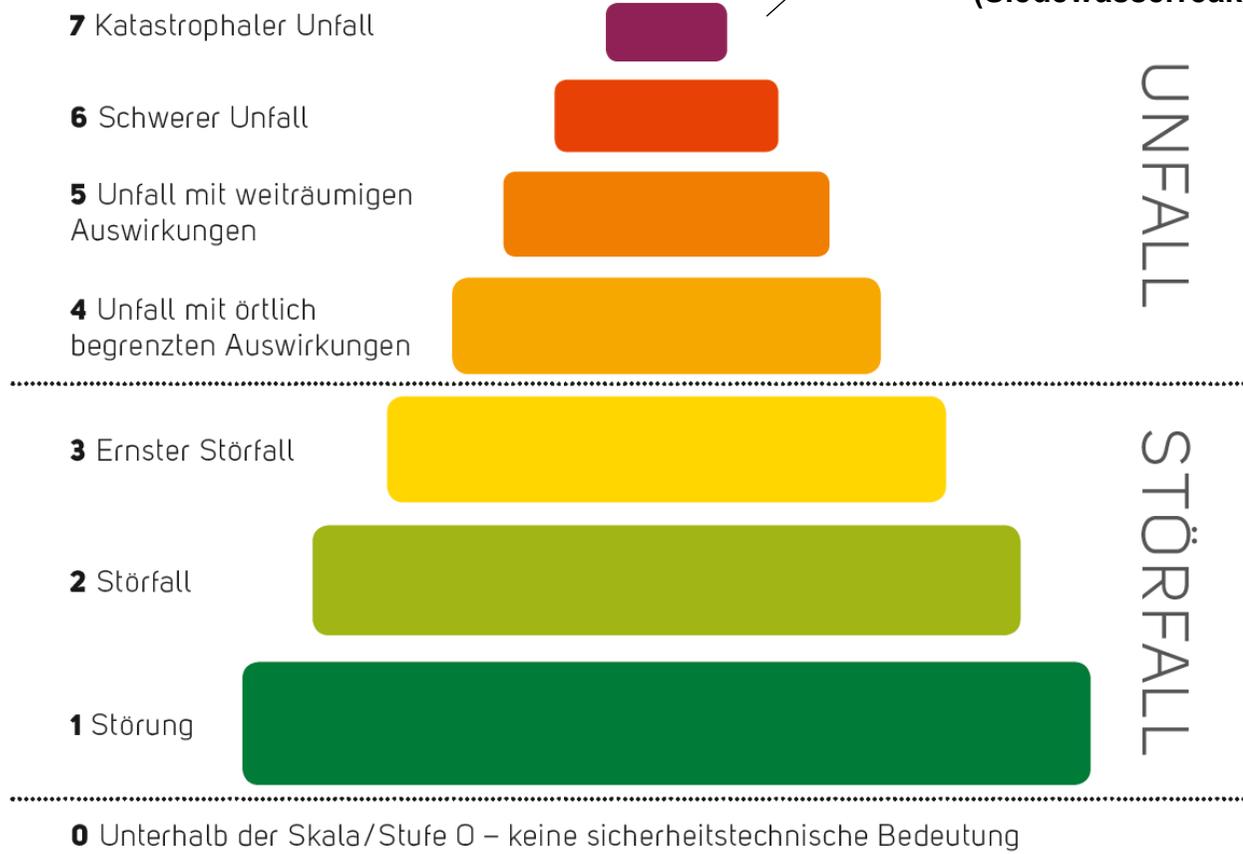
© San Jose, Nlabot/wikipedia, vereinfachte Darstellung

Was kann passieren?

- Eintreten eines Unfalles **ist äußerst unwahrscheinlich**
- Falls dennoch die Sicherheitsmechanismen eines Reaktors **vollständig** versagen, kann es nach mehreren Stunden / Tagen zu einer **Freisetzung von radioaktiven Partikeln** kommen
- Diese können, je nach Schwere des Unfalls, **auch außerhalb der Anlage** niedergehen
- Bei **ungünstigem Wind** können die Partikel in Richtung der Region Aachen ziehen
- Bei **Regen** und **ungünstigem Wetter** können sich Partikel in der Region Aachen niederschlagen
- Möglicherweise werden dann Konzentrationen erreicht, die **Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung** erforderlich machen

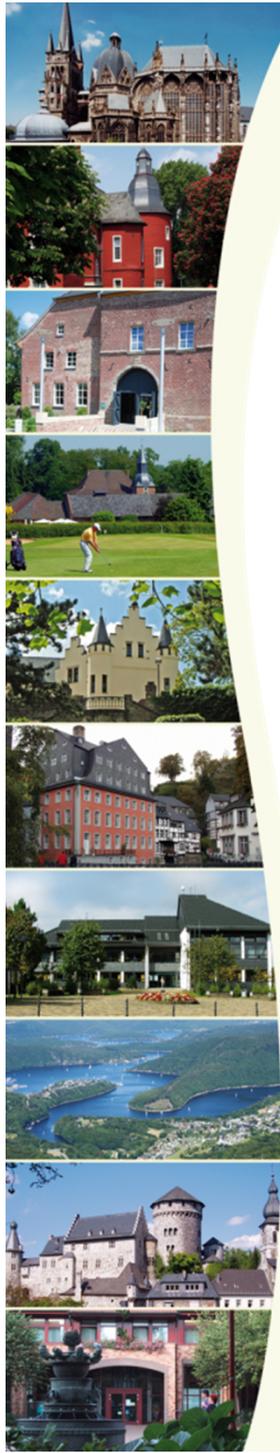
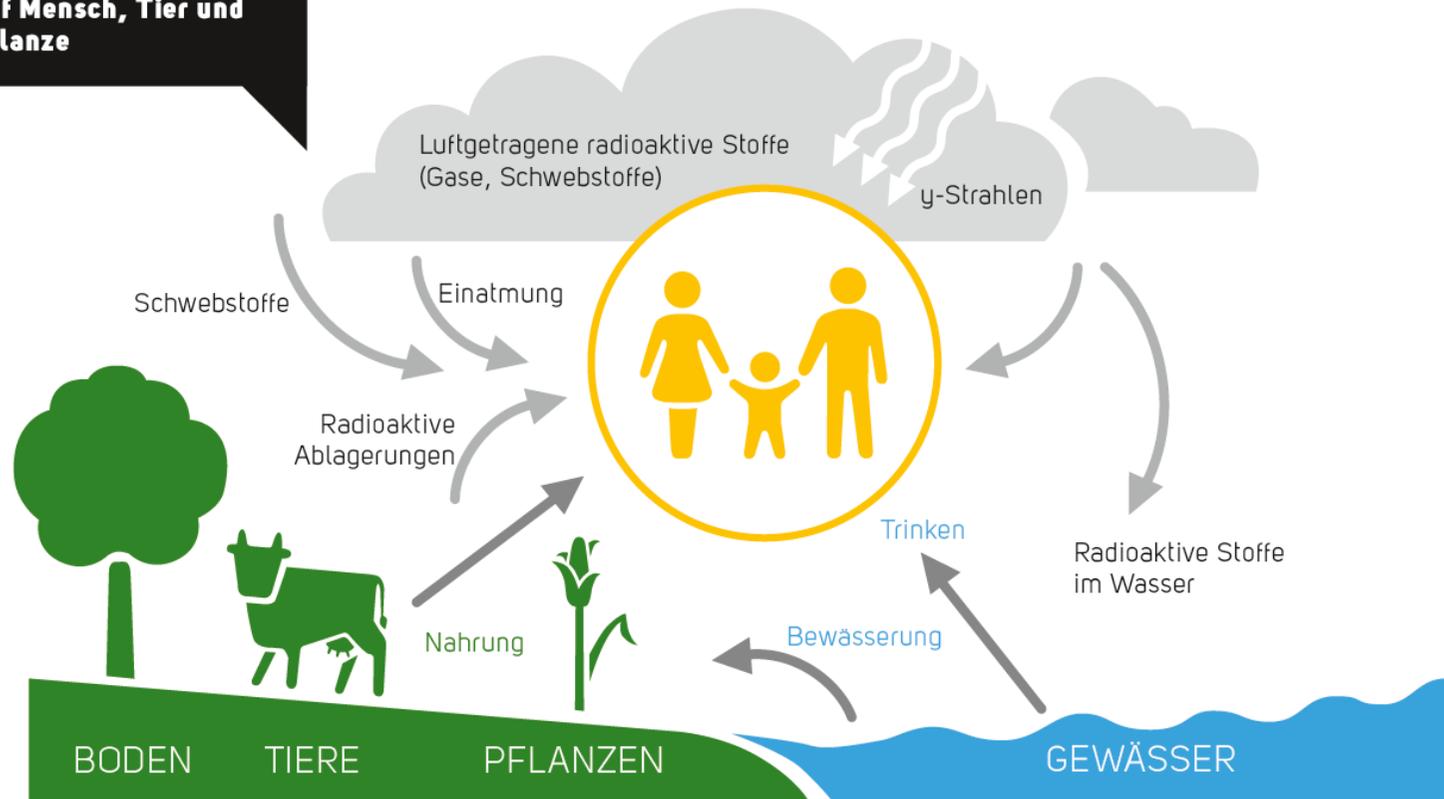
Die INES-Skala

**Tschernobyl 1986
(Druckröhrenreaktor)
Fukushima 2011
(Siedewasserreaktoren)**



Expositionspfade:

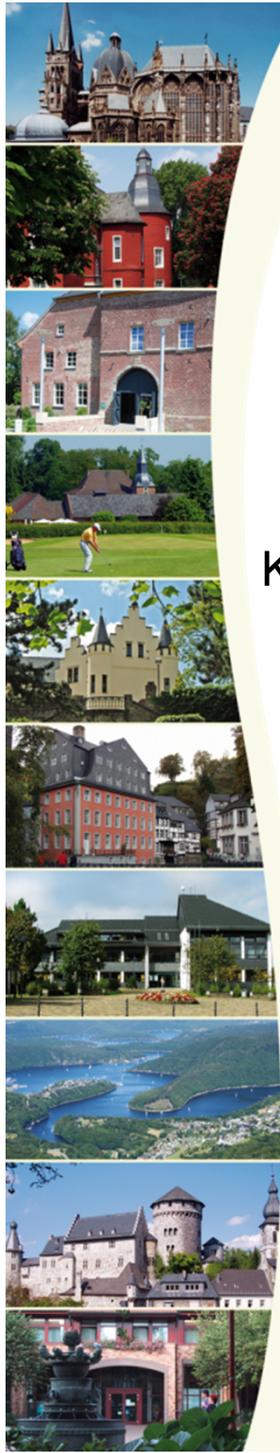
Strahlenexposition als Folge eines Unfalles auf Mensch, Tier und Pflanze



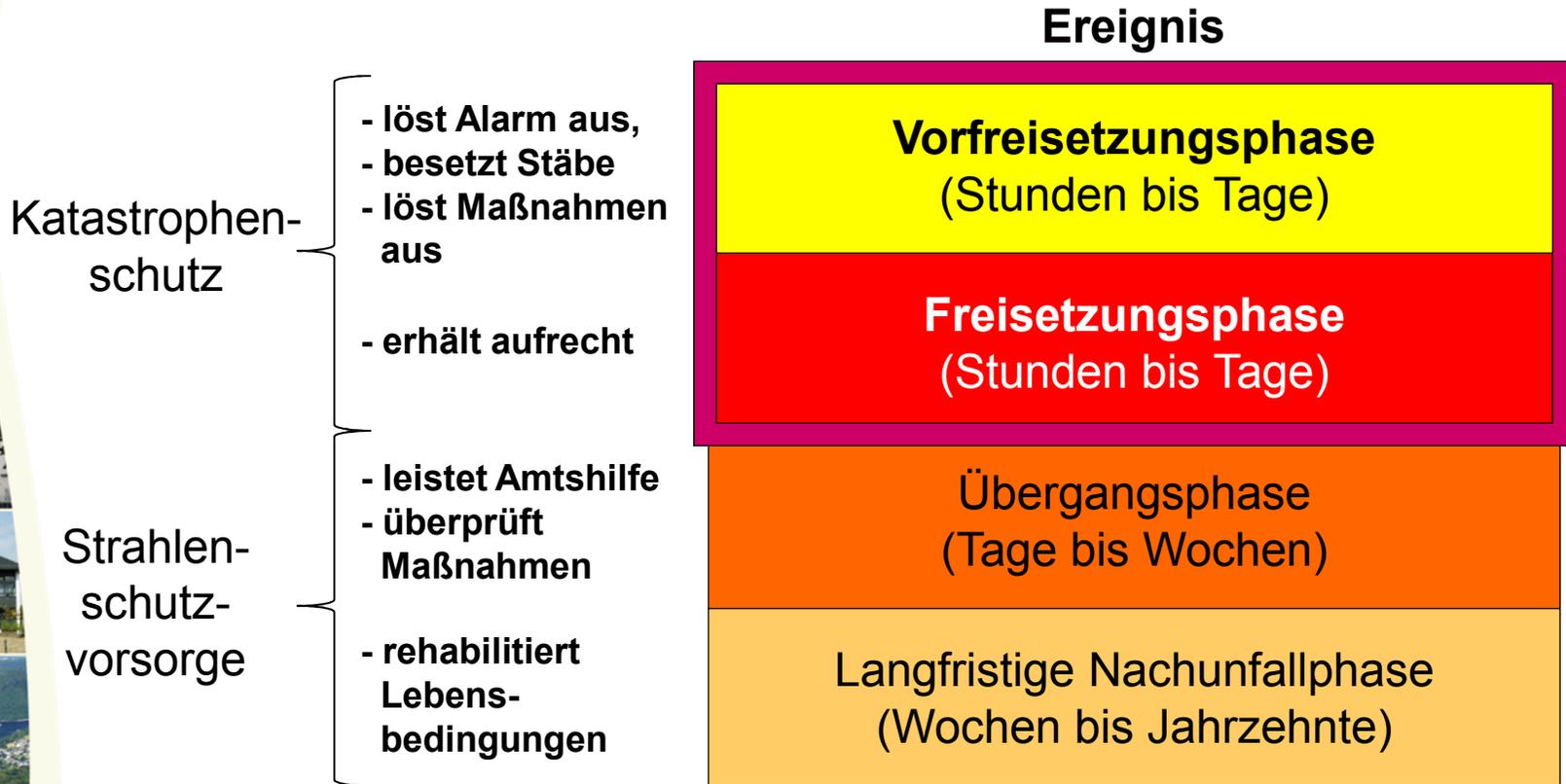
Wie wirkt Radioaktivität?

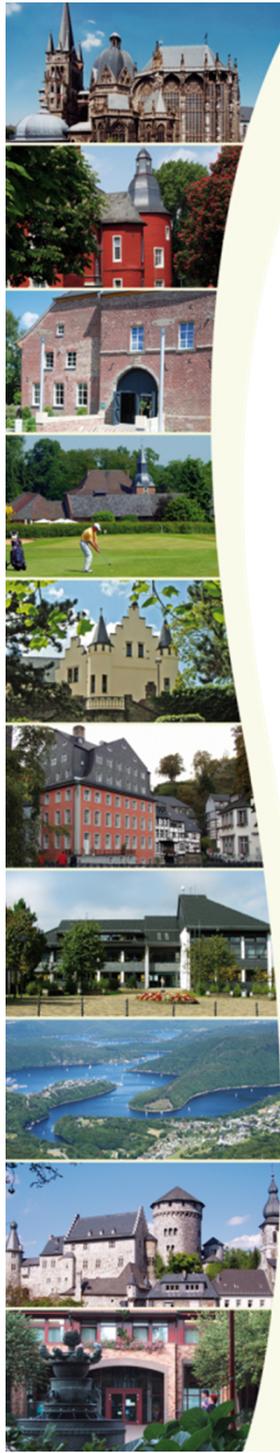
- **Akutschäden:** in der Region Aachen NICHT zu befürchten!
- **Spätschäden:** Maßnahmen des Katastrophenschutzes und der Strahlenschutzvorsorge sollen diese verhindern / minimieren



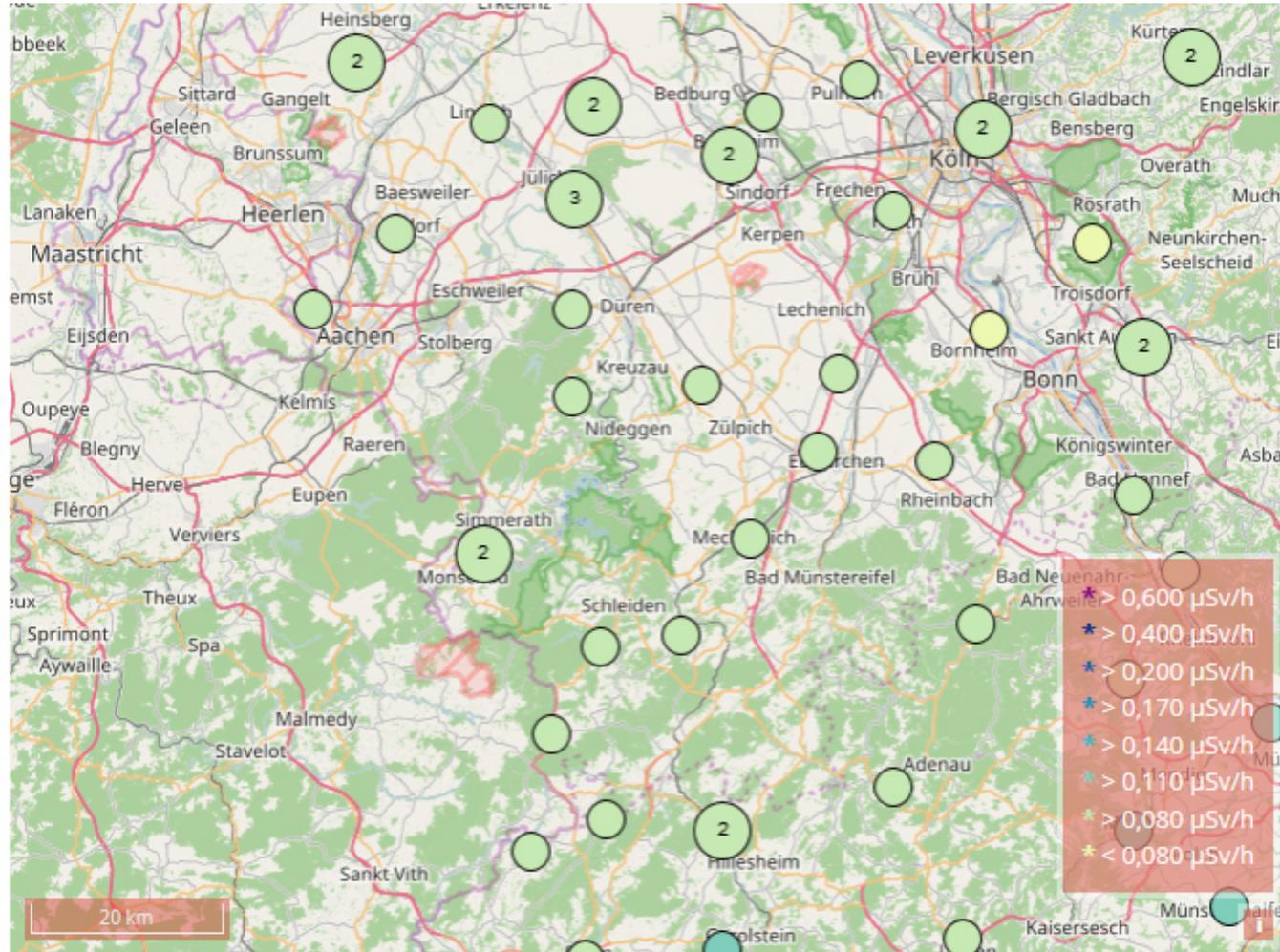


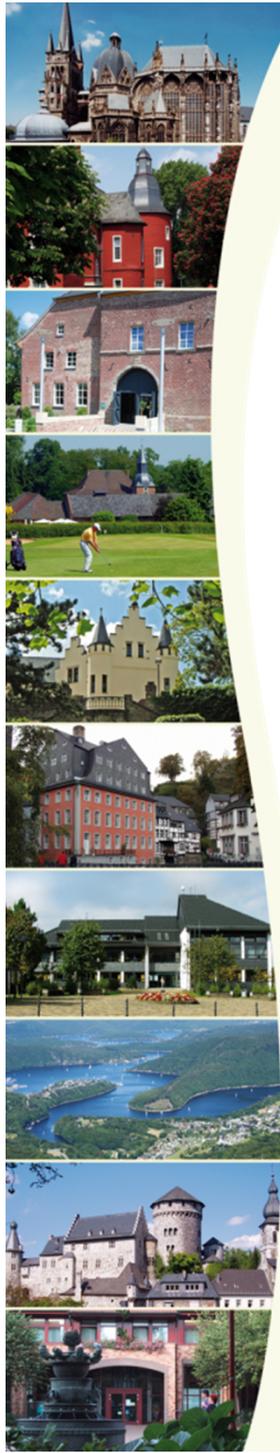
Handlungsfähigkeit auf der Zeitachse



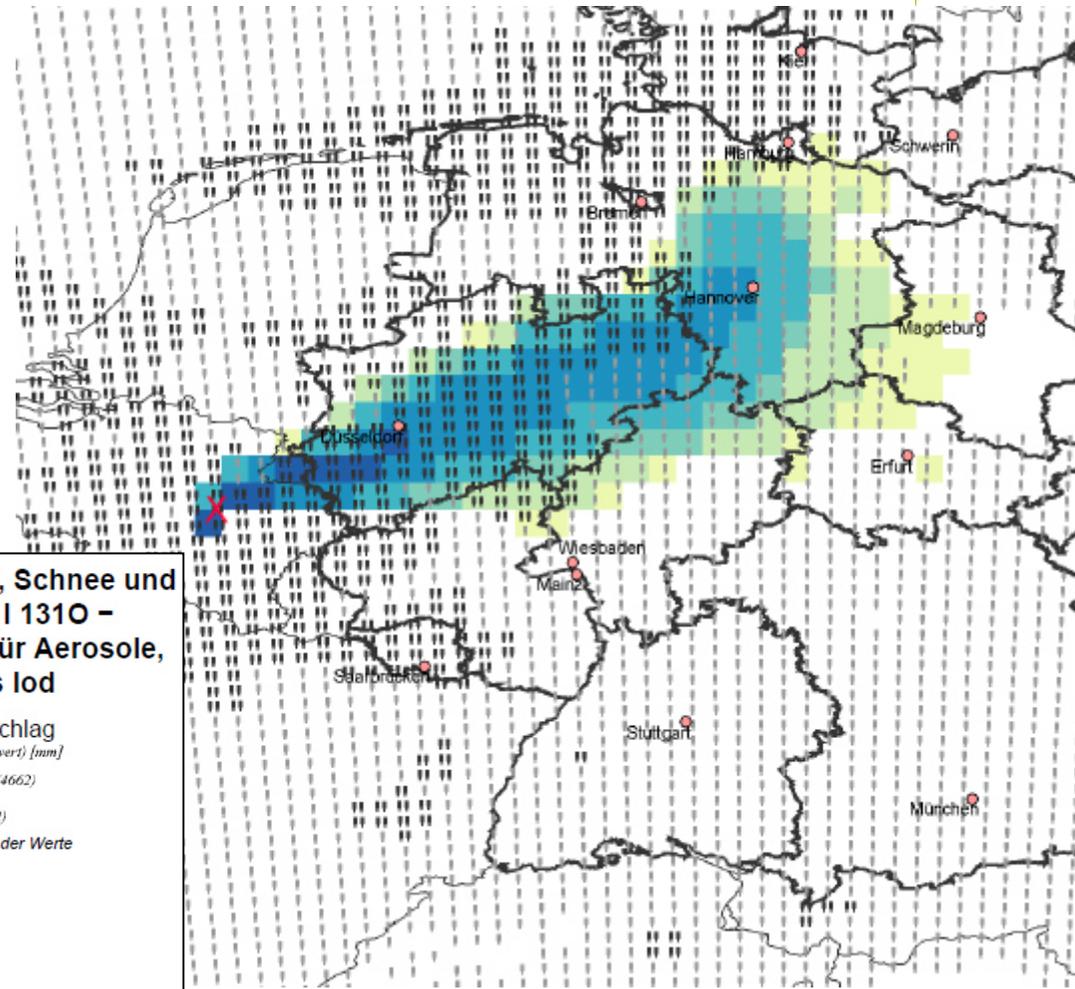


Bundesamt für Strahlenschutz: Messnetz für Ortsdosisleistung





Deutscher Wetterdienst: IMIS



**Prognose (+ 18 h): Regen, Schnee und
mittlere I 131, I 131E, I 131O –
Aktivitätskonzentration für Aerosole,
Luft/gasförmiges Iod**

Aerosole Summe(Messwert) [Bq/m ³]	Niederschlag Summe(Messwert) [mm]
■ {10000; 10000000} (0)	† [0; 5] (4662)
■ {1000; 10000} (0)	″ >5 (882)
■ {100; 1000} (8)	(n): Anzahl der Werte
■ {10; 100} (44)	
■ {1; 10} (47)	
■ {0,1; 1} (24)	
■ {0,01; 0,1} (39)	
■ {0,001; 0,01} (37)	
Maximalwert: 4,95E02 Bq/m ³	
Quellort X	● Landeshauptstädte

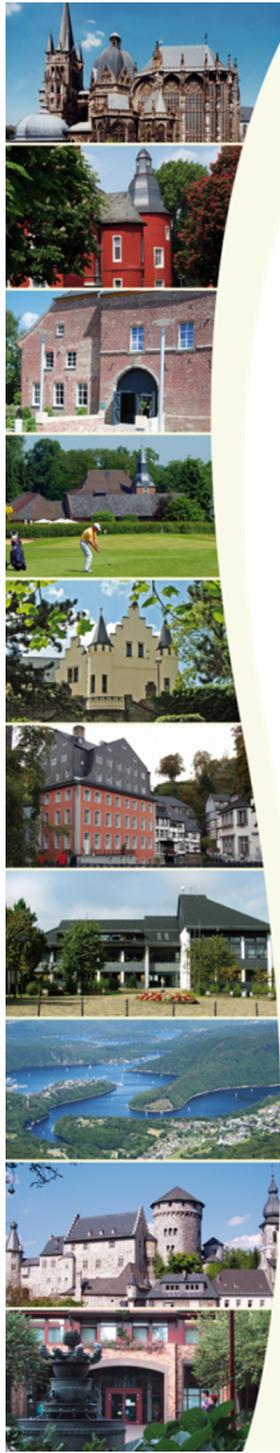
Einzelne Maßnahmen

Maßnahmen	Zentralzone (Z) < 5 km Entfernung	Mittelzone (M) < 20 km Entfernung	Außenzone (A) < 100 km Entfernung	Fernzone (F) gesamtes deutsches Staatsgebiet
Aufenthalt in Gebäuden	vorzubereiten	vorzubereiten	vorzubereiten	-
Jodblockade	Vorzubereiten (6 Std.)	vorzubereiten (12 Std.)	vorzubereiten	vorzubereiten
Evakuierung	Vorzubereiten (6 Std.)	vorzubereiten (24 Std.)	-	-
Verzehrwarnung	-	-	vorzubereiten	-
Messen	-	-	<i>vorzubereiten</i>	<i>vorzubereiten</i>
	unabhängig von Ausbreitungs- richtung	abhängig von Ausbreitungs- richtung	abhängig von Ausbreitungs- richtung	

Erläss: Runderlass MIK NRW vom 13.06.2014 in Bezug auf die Empfehlungen der Strahlenschutzkommission (SSK) vom 13./14.02.2014)

Kaliumiodidtabletten

- **Schützen** die **Schilddrüse** gegen Einlagerung von radioaktivem Jod 131
- Dürfen **nur nach Anordnung** eingenommen werden
- Werden **im Ereignisfall** durch die Kommunen ausgegeben
- Eine **Vorverteilung** erfolgt in der Region Aachen voraussichtlich im zweiten Halbjahr 2017 an berechnigte Personen
- **Nebenwirkungen** können auftreten bei
 - Unkontrollierter Einnahme
 - Personen, die gegen Jod überempfindlich sind
 - Im Zweifelsfall fragen Sie Ihren Arzt!
- **KEINE** Gabe mehr ab 45 Jahren

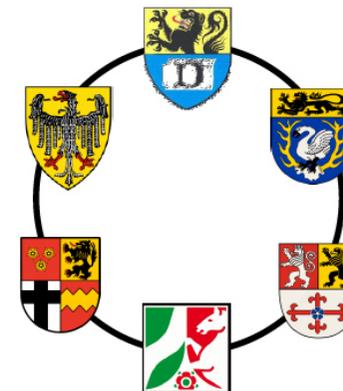


Vorabverteilung

- Zeitraum: voraussichtlich September bis November 2017
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Onlineverfahren
- Beteiligung der Einwohnermeldeämter / Bürger

Katastrophenschutz	Konzept - Vorverteilung	Plan-Nr.: KatÜReg 1-1
Stand: 26.01.2017	Kaliumiodidtabletten	Seite 1 von 23

Konzept Vorverteilung Kaliumiodidtabletten



**in den Kreisen
Düren, Euskirchen, Heinsberg,
in der Stadt Aachen
und der StädteRegion Aachen**

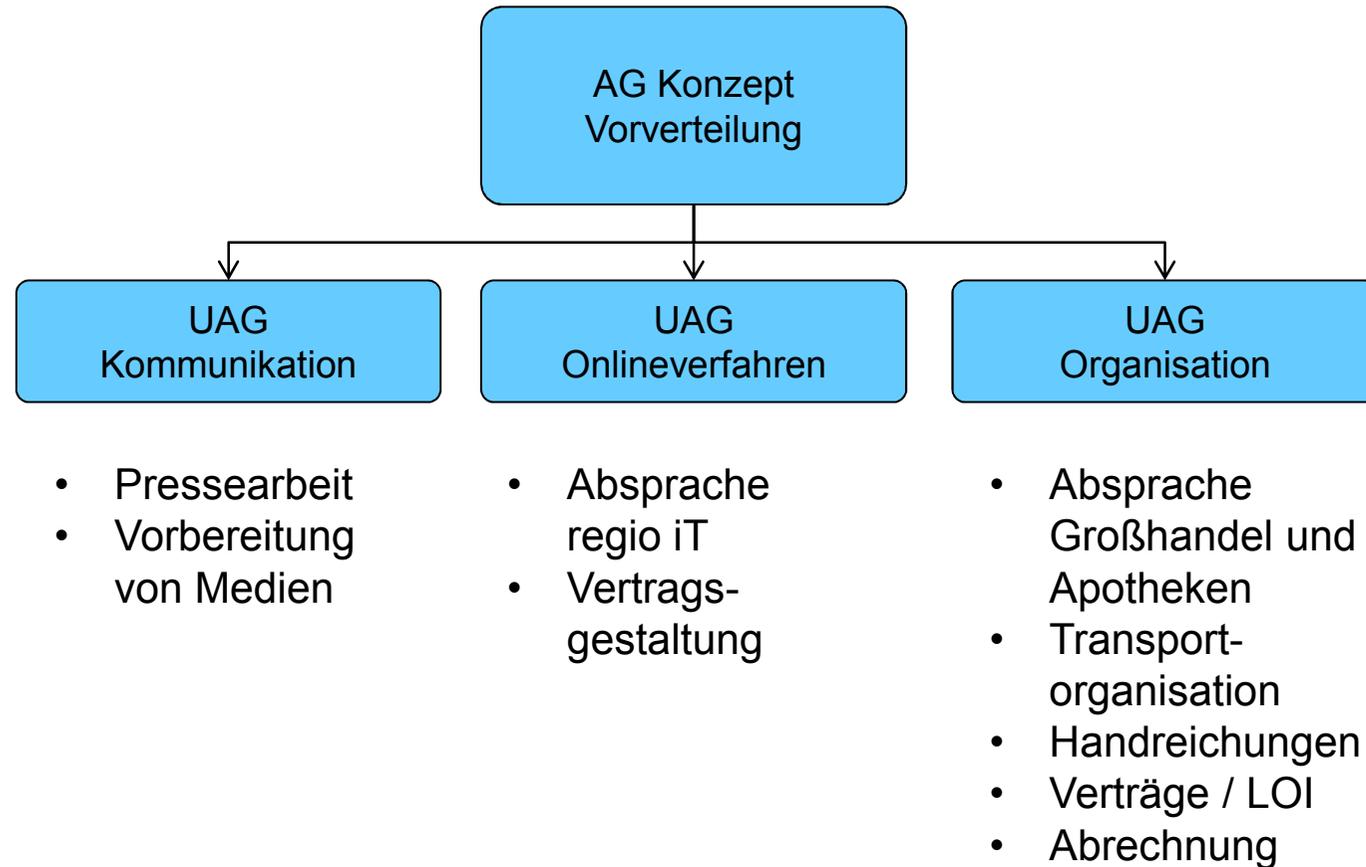
Stand: 26. Januar 2017

<small>Verantwortliche Stelle: Stadt Aachen FB 07 - Feuerwehr Bellevue Straße 100 52088 Aachen</small>	Ergänzung zum GAP n. § 4 BHKG	Version: 2.3
--	-------------------------------	--------------

Vorverteilung von Jodtabletten

- Dient einer Reduzierung der Belastung von Ausgabestellen IM Ereignisfall
- Erlass MIK NRW vom 27.01.2017
- **MIK NRW fordert Bezugsscheinverfahren**
- Öffentlicher, medialer Aufruf
- Onlineverfahren zur Abwicklung der Bezugsscheine (print-at-home), hilfsweise manuelles Verfahren
- Beteiligung der Apothekerkammer und des Großhandels
- Ausgabe der Blister über Apotheken
- Kosten für Onlineverfahren und Ausgabe werden nach Einwohnerzahlen auf Kreisebene umgelegt

Konzept Vorverteilung

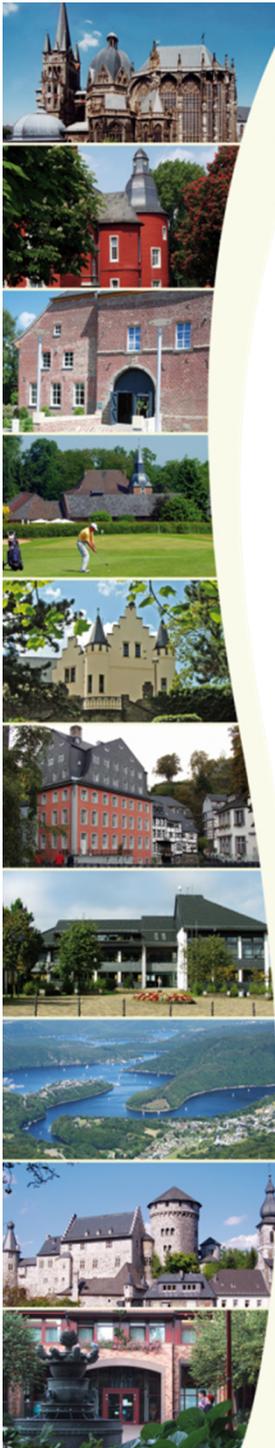


Onlineverfahren

- regio iT entwickelt ‚Jodsoft‘
- Zugriff auf Meldedaten der EMA – hierzu gab es am 10.03.2017 bereits die Zustimmung der Bürgermeister
- Die datenschutzrechtliche Genehmigung hierzu wurde vollumfänglich erteilt.
- Im Regelfall funktioniert das Verfahren automatisiert
- **Ausnahmen:**
 - Antragsteller besitzt eine Auskunftssperre
 - Antrag erfolgt in Papierform
 - Antrag ist nicht elektronisch verwertbar (Fehler, unleserlich...)

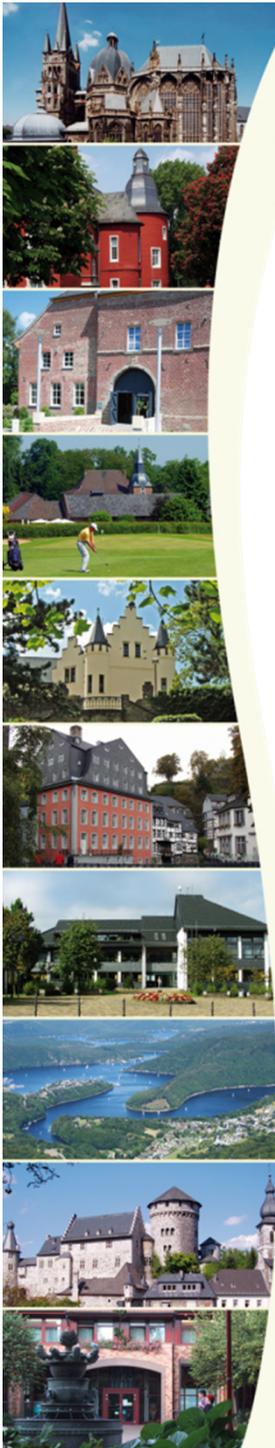
Auskunftssperre

- Fehlermeldung während der Online-beantragung
- Aufforderung, sich an das zuständige EMA zu wenden
- Sachbearbeiter prüft Identität und gibt die Erstellung eines Bezugsscheines im Onlineverfahren frei
- Bezugsschein wird ausgehändigt oder zugestellt



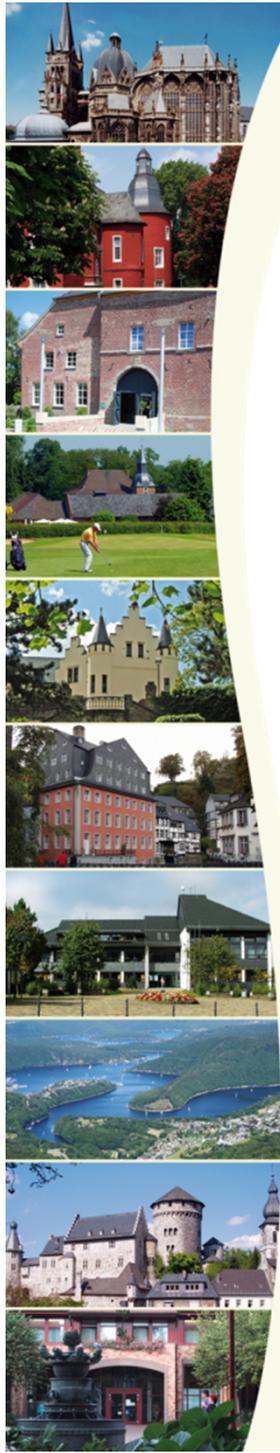
Antrag in Papierform

- Bürger füllt maschinenlesbares Formular aus und schickt es an die StädteRegion Aachen, Katastrophenschutz
- Diese leitet es an die regio iT weiter
- Hier wird das Formular gescannt und im Onlineverfahren verarbeitet
- Bezugsschein wird per Post zugestellt



Antrag nicht verwertbar

- Falls Einscannen bei der regio iT scheitert, wird der Antrag dem zuständigen EMA zur Prüfung geschickt
- Sachbearbeiter prüft und korrigiert Daten und leitet Erstellung des Bezugsscheins im Onlineverfahren ein
- **Sofern keine Bezugsberechtigung vorliegt, erfolgt die Ablehnung des Antrags per manuellem (Form-)Schreiben**

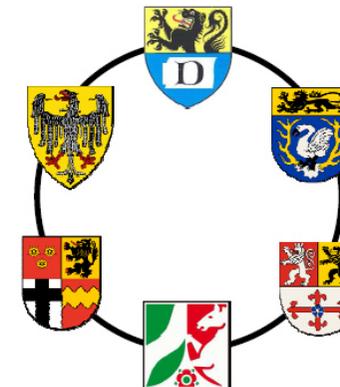


Verteilung im Ereignisfall

- Ausgabe durch **Kommunen**
- **Tabletten** sind disloziert, werden aber **ausgetauscht**
- hier erfolgt derzeit die **Fortentwicklung** von Notfallplänen
- **regionale Abstimmung** zur einheitlichen Planung

Katastrophenschutz	Konzept - Verteilung	Plan-Nr.: KatÜReg 1-2
Stand: 16.01.2017	Kaliumiodidtabletten im Ereignisfall	Seite 1 von 16

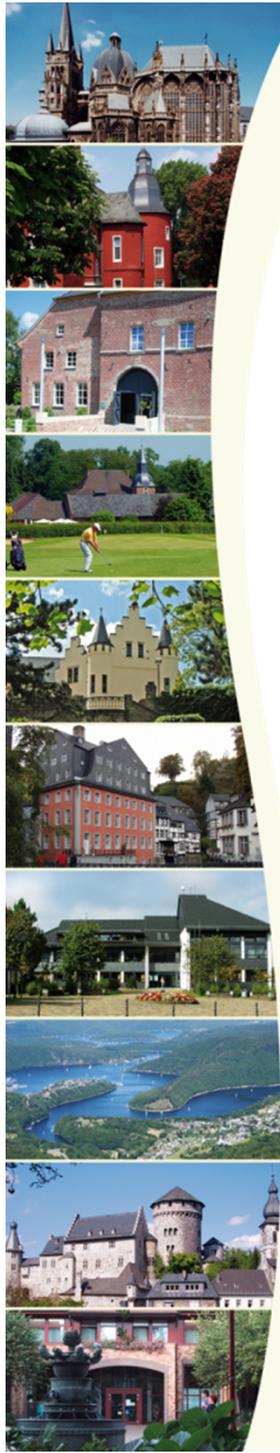
Konzept Verteilung Kaliumiodidtabletten im Ereignisfall



in den Kreisen
Düren, Euskirchen, Heinsberg
in der Stadt Aachen
und der StädteRegion Aachen

Stand: 16. Januar 2017

<small>Verantwortliche Stelle: Kreis Düren Amt für Bevölkerungsschutz Marsstraße 39 52875 Kerzen, Brocksheim</small>	<small>Ergänzung zum GAP n. § 4 BHKG Anhang zum Notfallschutzplan</small>	<small>Version: E2.1</small>
--	---	------------------------------



Warnung und Information der Bevölkerung

- Sirenen



Entwarnung

- Rundfunk



- Warnapp ‚NINA‘

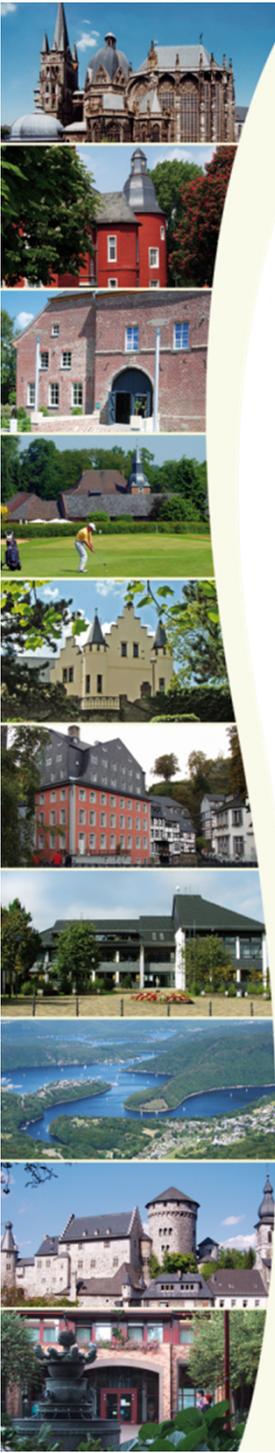


- Warndurchsagen



- Parallel: Einleitung weiterer Maßnahmen entsprechend der Notfallschutzpläne





Haben Sie noch Fragen?